

PRESSEMITTEILUNG

Rückblick auf die Sommerfeste der brandenburgischen Tierschutzvereine – und Ausblick: Mehr Bewusstsein auch rund um die Weihnachtszeit

Potsdam, 10.12.2025 – Der Landestierschutzverband Brandenburg zieht eine positive Bilanz der diesjährigen Sommerfeste der angeschlossenen Tierschutzvereine. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Veranstaltungen, um sich über verantwortungsvolle Tierhaltung und die Lage der brandenburgischen Tierheime zu informieren. Neben dem geselligen Austausch sammelten die Vereine dringend benötigte Spenden für Tiere in Not.

„Mich berührt jedes Mal, wie viel Herz unsere Besucherinnen und Besucher für Tiere mitbringen“, sagt Rico Lange, Vorsitzender des Landestierschutzverbands Brandenburg.
„Wenn Kinder ihren Ersparnen spenden oder ältere Menschen Geschichten von ihren geretteten Tieren erzählen, zeigt das: Tierschutz ist ein Gefühl – keine Pflicht.“
Aufklärung ohne großes Programm – aber mit viel Menschlichkeit

Auch ohne formelle Kampagne ist Aufklärung ein natürlicher Bestandteil der Feste. Vereinsmitglieder beantworten Fragen, klären Missverständnisse auf und begleiten Familien dabei, gute Entscheidungen für Tiere zu treffen.

„Es sind oft die kleinen Momente, die zählen“, so Lange. „Ein Gespräch am Infostand kann verhindern, dass ein Tier später im Tierheim landet. Diese Momente sieht man nicht in Statistiken – aber sie verändern Leben.“
Blick auf die Weihnachtszeit: Verantwortung statt Spontangeschenke

Der Verband weist darauf hin, dass kurz vor Weihnachten traditionell viele Menschen über die Anschaffung eines Haustiers nachdenken – häufig zu spontan.

„Weihnachten ist eine Zeit voller Wünsche – aber ein Tier darf niemals ein Überraschungsgeschenk sein“, betont Lange. „Wer ein Tier aufnimmt, entscheidet sich für ein neues Familienmitglied. Diese Entscheidung verdient Zeit, Respekt und das Herz am richtigen Fleck.“

Tiere, die unüberlegt verschenkt werden, landen nicht selten wenige Monate später in ohnehin überlasteten Tierheimen. Der Verband appelliert deshalb an die Bevölkerung, sich bewusst und frühzeitig zu informieren.

„Ich wünsche mir, dass jede Familie, die über ein Tier nachdenkt, einmal in ein Tierheim geht und in die Augen eines Tieres schaut, das auf eine Chance wartet. Dann versteht man sehr schnell, worum es wirklich geht.“